

# Submissions ANZEIGER



# 11.04.2018

## Nr. 70

Tageszeitung für öffentliche und private Ausschreibungen sowie Informationen für Baugewerbe, Handwerk, Industrie und Handel

## Schuldner „unbekannt verzogen“ – Nicht einfach hinnehmen!

Tipps zum richtigen Vorgehen

**U**nternehmer A hatte seinem Kunden B schon vor einer ganzen Weile eine Rechnung per Post zukommen lassen und wartet nun auf den Eingang des Geldes. Bei der

Durchsicht der Tagespost kommt Ärger auf: Unternehmer A hält seinen eigenen Rechnungsumschlag wieder in den Händen. Nur diesmal mit dem gestempelten Zurück-Vermerk der Post: „Empfänger/

Firma unter angegebener Anschrift nicht zu ermitteln“. A versucht, seinen Kunden telefonisch zu erreichen. Doch unter der von B angegebenen Telefonnummer ist niemand zu erreichen. Unternehmer A weiß nicht, was er noch tun kann.

„Auf jeden Fall sofort aktiv werden und nicht auf die lange Bank schieben“, so der Rat von Bernd Drumann, Geschäftsführer der Bremer Inkasso GmbH. „Es gibt viele Wege, die man beschreiten kann, um die aktuelle Anschrift des Schuldners, manchmal sogar relativ schnell zu ermitteln“. Im Folgenden gibt Drumann Tipps und Hinweise zum weiteren möglichen Vorgehen.

### Bei gewerblichen Kunden eine Gewerbeanfrage stellen

„Handelt es sich bei dem Schuldner um einen gewerblichen Kunden, hat der Gläubiger nur im seltensten Fall dessen Privatadresse. Wenn der Schuldner nicht

mehr in seinen Geschäftsräumen anzutreffen ist, könnte es dennoch sein, dass er sich in seinen Privaträumen aufhält. Eine Gewerbeanfrage beim Gewerbeamt kann hier eventuell entscheidende Hinweise auf die private Anschrift des Schuldners liefern.“

### Bei privaten Schuldnern Einwohnermeldeamtsanfrage an die Stadt

„Nachdem Mandanten es selbst vielleicht noch mit der ‚Rückwärtsuche‘ bzgl. der Telefonnummer versucht haben oder aber damit, den Schuldner zu googeln, ist ein naheliegender nächster Schritt die Anfrage beim Einwohnermeldeamt. Für diese ist – wie auch bei der Gewerbeanfrage – eine Gebühr zu entrichten, die sich von Kommune zu Kommune und je nach Auskunftsaufwand unterschiedlich hoch gestaltet. Solche Anfragen beim Einwohnermeldeamt sind bei einem Rechtsanwalt oder einem Inkassounternehmen Routine und erfolgen häufig schon online. Dort hat man jedenfalls die Erfahrung, wo und wie eine Anfrage zu tätigen ist, ob Unterlagen beizufügen sind etc.“

### Handelsregisterauszug anfordern

„Handelt es sich bei dem Schuldner um ein Unternehmen, welches im Handelsregister eingetragen ist, ergibt sich daraus auch die Geschäftsanschrift.“

Fortsetzung auf Seite 28

**Effektive Schotterreinigung im Gleis!**  
Bundesweite Vermietung mit und ohne Bedienung.

**Muli**  
Baumaschinen & Container  
MIETSERVICE

Industriestraße 8  
46342 Velen  
Tel.: 0 28 63/70 007 00  
www.muli-container.de

**TEUFELSMOOR**  
BAUMASCHINEN GMBH

Vermietung  
Verkauf  
Service

Ihr Partner für mobile Sieb- und Brecheranlagen

**Beton auf Ihrer Baustelle**  
» schnell, sicher, günstig

mit mobilen Betonmischanlagen von

Max-Planck-Straße 9 · 28832 Achim  
T. 04202 - 888 714  
info@teufelsmoor-baumaschinen.de  
www.teufelsmoor-baumaschinen.de

## Schuldner „unbekannt verzogen“ ...

### Fortsetzung von Seite 1

Den Handelsregisterauszug kann man beim Amtsgericht anfordern oder auch z. B. bei [www.handelsregister.de](http://www.handelsregister.de) online einsehen. Die Recherche von Firmen und der Abruf von Veröffentlichungen sind kostenfrei. Für alle übrigen Abrufe fallen Kosten an, worauf jeweils gesondert hingewiesen wird.

Sollte unter der im Handelsregister eingetragenen Adresse nicht zugestellt werden können, kann man ggf. unter der Privatadresse des eingetragenen Geschäftsführers eine Zustellung veranlassen.“

### Ermittlungsdienst einschalten

„Wir erleben es häufig, dass Schuldner zwar noch offiziell z. B. bei den Eltern gemeldet sind, sich dort aber nicht aufhalten. Sie sind mit Sack und Pack bei Freunden untergekommen, sind dort aber nicht gemeldet. Die Post wird weiter an die noch offizielle Meldeadresse zugestellt. Sie erreicht den Adressaten aber dennoch nicht, denn dieser holt sich seine Post einfach nicht bei den Eltern ab oder nur von ihnen ‚handverlesene‘ Zuschriften. In solchen Fällen“, so Drumann, „hat sich die Einschaltung eines Ermittlungsdienstes schon bestens bewährt. Dieser findet dank Recherchen im Umfeld des Schuldners und durch Datenbankabfragen oft in kurzer Zeit den Aufenthaltsort des Schuldners heraus und nicht selten sogar auch, wie dieser seinen Lebensunterhalt finanziert. Die Kosten hierfür sind relativ gering.“

### Permanente „Namens-/ Datenüberwachung“ des Schuldners

„Hat auch die Einschaltung eines Er-

mittlungsdienstes nicht den gewünschten Erfolg gebracht, gibt es die Möglichkeit, den untergetauchten Schuldner anhand seines Namens bzw. der von ihm bekannten Daten überwachen zu lassen. Die gesuchte Person durchläuft dabei mehrmals in der Woche einen Bestand von mehreren Millionen ermittelter Personen. Der Bestand wird zudem permanent mit externen Umzugs-, Adress- und Auskunfteien-Datenbanken abgeglichen. Es ist ein wenig so wie beim Mikado-Spiel. ‚Bewegt‘ sich der Schuldner, tut sich etwas bei ihm, so hat er ‚verloren‘. Das System reagiert auf die ‚Bewegung‘ und der Schuldner kann ermittelt werden. Diese registrierte ‚Bewegung‘ kann z. B. eine Anmeldung des Schuldners in einer anderen Stadt sein, seine Autoummeldung usw. Die Dauer so eines Überwachungszeitraums ist frei bestimmbar. Kosten entstehen bei uns z. B. bei dieser Art des Vorgehens lediglich für den Fall, dass der Schuldner ermittelt werden konnte.“

### Wirtschaftsauskunft einholen

„Der wohl bekannteste ‚Auskunfteiger‘ über die Kreditwürdigkeit privater Schuldner in Deutschland ist die Wirtschaftsauskunftei SCHUFA (Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung). Neben der SCHUFA gibt es noch viele weitere Unternehmen, die Wirtschaftsauskünfte anbieten. Die Zusammenarbeit mit Wirtschaftsauskunfteien, die sowohl Auskünfte zu Privatpersonen als auch zu Unternehmen vorhalten, ist für Rechtsdienstleister wie Anwälte oder Inkassounternehmen unerlässlich.

Für diese Auskünfte werden Gebühren erhoben, deren Höhe sich an den unter-

schiedlichen Abfragemerkmalen sowie dem Abfragevolumen orientiert. Wir z. B. arbeiten eng mit der Bremer Wirtschaftsinformationen GmbH zusammen. Sehr oft sind diesen Auskunft erteilenden Unternehmen z. B. neue Anschriften bereits bekannt und es reicht eine kurze Online-Abfrage.“

### Rechtsdienstleister einschalten

„Da wir aus unserer täglichen Arbeit wissen, wie aufwendig und zum Teil auch schwierig sich die Ermittlung eines Schuldners unter Umständen gestalten

und aus den Ergebnissen ein weiteres sinnvolles Vorgehen für den Mandanten zu erarbeiten.“

Sollte unter der im Handelsregister eingetragenen Adresse nicht zugestellt werden können, kann man ggf. unter der Privatadresse des eingetragenen Geschäftsführers eine Zustellung veranlassen.“



Foto: © Bremer Inkasso GmbH, Yvonne D.

kann, wäre mein Tipp an Unternehmer A, sich an einen Rechtsdienstleister, also an einen Rechtsanwalt oder an ein Inkassounternehmen zu wenden, wenn er Probleme hat, einen Schuldner zu ermitteln. Von dem Rechtsexperten bekommt er in der Regel eine erste Einschätzung darüber, ob es realistische Möglichkeiten gibt, ihm weiterzuhelfen. Fällt die Einschätzung positiv aus, sollte man den Rechts-

und aus den Ergebnissen ein weiteres sinnvolles Vorgehen für den Mandanten zu erarbeiten.“

Unter Umständen kann das dann auch mal der Rat sein, dem ‚guten Geld kein schlechtes hinterherzuwerfen‘. Aber dann weiß man als Gläubiger wenigstens, woran man ist.“

Quelle: [www.bremer-inkasso.de](http://www.bremer-inkasso.de)

## Wohnviertel 4.0: Dank Vernetzung klimaneutral

### Modellprojekt koordiniert und optimiert komplette Versorgung

Vorausschauend geplante Neubauviertel schaffen Wohnraum und bringen die Energiewende voran. Dabei gilt es von der Energieversorgung bis zur Mobilität, die vielfältigen Aspekte des täglichen Lebens zu koordinieren. Die Firma eZeit Ingenieure (Berlin) plant diese Herausforderung zu lösen, indem die Bewohner eines Wohnviertels zentral mit Strom, Wärme und Angeboten, nachhaltig mobil zu sein, versorgt werden. Umgesetzt werden soll das Vorhaben im SolWo Königspark, einem Stadtteil Königs Wusterhausens. Das neue Viertel soll zukünftig energieeffizient, kostengünstig und zuverlässig versorgt werden. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt

(DBU) fördert das Projekt fachlich und finanziell mit 650.000 Euro. „Ziel ist, einen Stadtteil so optimiert zu betreiben, dass bei guter Lebensqualität so wenig Treibhausgas wie möglich ausgestoßen werden und gleichzeitig die Energiekosten im Rahmen bleiben. Solche Quartiere können zukünftig zur Energiewende beitragen und den Klimaschutz vorantreiben“, unterstreicht DBU-Generalsekretär Alexander Bonde.

### Rundumversorgung aus einer Hand zu kostengünstigen Preisen

Im ersten Bauabschnitt des SolWo Königsparks, einem neuen Stadtteil des brandenburgischen Königs Wuster-

hausens südlich von Berlin, sollen 215 Wohneinheiten sowie ein Kindergarten und Platz für zwei Unternehmen entstehen. Ziel ist es, dass sich das Viertel mithilfe erneuerbarer Energien und entsprechender Speicher vollständig selbst versorgt, wie der Geschäftsführer der eZeit Ingenieure, Taco Holthuizen, erläutert. Kostengünstige Angebote wie Flatrates für Strom und Wärme sollen dafür sorgen, dass Wohnen in dem Viertel für jeden Geldbeutel erschwinglich ist. Auch wie sich die Bewohner in ihrem Alltag fortbewegen, werde von Anfang an bedacht: Ladestationen und Teilsysteme für Elektrofahräder und -autos würden ebenso eingeplant wie die

Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr. Würden Energieversorgung und Mobilität untereinander vernetzt, komme dabei der digitalen Infrastruktur eine zentrale Rolle zu. Alle drei Sparten und die dazugehörigen Dienstleistungen will das Büro eZeit Ingenieure zentral bündeln. So sollen die Bewohner von Energie bis über Mobilitätsdienste mit allem aus einer Hand versorgt werden.

### Das Ziel: Netz stabilisieren und Synergieeffekte nutzen

„Alle Prozesse werden automatisch, digital und untereinander vernetzt an zentraler Stelle ablaufen. So wollen wir das Energienetz stabilisieren und damit die zuverlässige Versorgung aller Nutzer garantieren. Außerdem können dabei Synergieeffekte erkannt und genutzt werden, sodass die erzeugte Energie möglichst effizient eingesetzt wird“.